

Phase 3: Eigene Medienprodukte

In der abschließenden Projektphase sollen die Kinder die Möglichkeit erhalten, Video- und Audiotechnik nicht nur zu verstehen, sondern aktiv anzuwenden. Das heißt, sie begreifen Medien als kulturelle und ästhetische Gestaltungsmöglichkeit, die sie zur Artikulation eigener Vorstellungen, Interessen und Phantasien nutzen können.

Dabei begegnen sie den zuvor kennen gelernten dramaturgischen Mustern und Klischees verschiedener Sendeformate, die sie innerhalb der Umsetzung einer eigenen Medienproduktion jedoch gezielt einsetzen oder mit denen sie bewusst umgehen können.

Bei dieser Form der aktiven Medienarbeit soll einerseits das kooperative Arbeiten in der Gruppe gefördert bzw. erlernt werden. Andererseits gilt es, "unerkannte" schauspielerische, technische oder organisatorische Fähigkeiten einzelner SchülerInnen zu entdecken und zu unterstützen.



Lerneinheit Videoproduktion

Kreatives Arbeiten

Im dritten Projektschwerpunkt, in dem eigene Gestaltungsmöglichkeiten entwickelt werden sollen, besteht die Möglichkeit, gelerntes Wissen kreativ umzusetzen und damit dem eigenen Denken mittels Medien – in spielerischer Form – Ausdruck zu verleihen.

Zunächst erläutern wir den Weg eines Filmprojektes von der Idee bis zur Premiere und klären wesentliche Filmgestaltungsmittel. Später verfilmen die SchülerInnen kleine selbst erdachte (Musik)Clips, Talk-Shows, Alltagssketches, aber auch Kurzgeschichten zu Themen wie "Liebe", "Drogen" oder "Probleme mit den Eltern".

Durch die gute Zusammenarbeit mit dem [Offenen Kanal Berlin](#) haben wir die Möglichkeit, die Entwürfe an einem Produktionstag in dem dortigen Studio umzusetzen. 1999 wurden erstmals auch Trick- und Animationsfilme produziert.